



Einladung zum Vortrag

Landschaften der Artemis als sakrale Zufluchtsstätten: Auf Asylsuche in Lousoi und Ephesos

Christoph Baier, Lilli Zabrana
(Österreichisches Archäologisches Institut der ÖAW)

Die Gewährung von Schutz und Zuflucht an heiligen Stätten war eine in der antiken griechischen Gesellschaft tief verwurzelte Einrichtung. Literarische Quellen deuten jedoch darauf hin, dass dieser göttlich legitimierte Schutz den Bittstellern spätestens ab dem 5. Jahrhundert v. Chr. nicht mehr bedingungslos gewährt wurde. Bestimmte regionale Kultzentren erlangten ab dieser Zeit besondere Bedeutung als sakrale Zufluchtsorte. Die Heiligtümer der Artemis in Lousoi und Ephesos scheinen dieses Phänomen paradigmatisch zu illustrieren.



"Tent village in the shadows of the Temple of Theseus, Athens, where Greek refugees make their [sic] homes" (1922)
(Library of Congress, Washington DC: American National Red Cross Photograph Collection, LC-USZ62-139254)

Auch wenn die beiden Stätten auf den ersten Blick recht unterschiedliche Voraussetzungen bieten, zeigen sich bei näherer Betrachtung viele strukturelle Gemeinsamkeiten, die letztlich mit dem Charakter der Artemis als Beschützerin marginaler Räume und liminaler Zustände zusammenhängen. Der Vortrag stellt zur Diskussion, ob Artemis – ebenso wie andere Gottheiten, die als Garanten für Stabilität in prekären, verletzlichen Situationen galten – gewissermaßen prädestiniert dazu war, als Beschützerin von Schutzfliehenden zu fungieren.

Mittwoch, 29.11.2023, 18.30 Uhr

Abgussammlung, SR E.33
Residenzplatz 1